

Arbeitsanweisung:

Der folgende Text aus Ovid, Amores I (15, 1-30) ist zu interpretieren! Berücksichtigt werden müssen dabei die Leitlinien 1, 2 und 3! Die übrigen Leitlinien sollen als Anregung zur vertieften Interpretation dienen!

I. Text:

1 Quid mihi, Liuor edax, ignauos obicis annos
 2 ingenique uocas carmen inertis opus,
 3 non me more patrum, dum strenua sustinet aetas,
 4 praemia militiae puluerulenta sequi
 5 nec me uerbosas leges ediscere nec me
 6 ingrato uocem prostituisse foro?
 7 mortale est, quod quaeris, opus; mihi fama perennis
 8 quaeritur, in toto semper ut orbe canar.
 9 uiuet Maeonides, Tenedos dum stabit et Ide,
 10 dum rapidas Simois in mare uoluet aquas;
 11 uiuet et Ascraeus, dum mustis uua tumebit,
 12 dum cadet incurua falce resecta Ceres;
 13 Battiaades semper toto cantabitur orbe:
 14 quamuis ingenio non ualet, arte ualet;
 15 nulla Sophocleo ueniet iactura cothurno;
 16 cum sole et luna semper Aratus erit;
 17 dum fallax seruus, durus pater, improba lena
 18 uiuent et meretrix blanda, Menandros erit;
 19 Ennius arte carens animosique Accius oris
 20 casurum nullo tempore nomen habent;
 21 Varronem primamque ratem quae nesciet aetas
 22 aureaque Aesonio terga petita duci?
 23 carmina sublimis tunc sunt peritura Lucreti;
 24 exitio terras cum dabit una dies;
 25 Tityrus et fruges Aeneiaque arma legentur,
 26 Roma triumphati dum caput orbis erit;
 27 donec erunt ignes arcusque Cupidinis arma,
 28 discentur numeri, culte Tibulle, tui;
 29 Gallus et Hesperii et Gallus notus Eois,
 30 et sua cum Gallo nota Lycoris erit.

Y cod. saec. IX(?) P cod. saec. IX/X S cod. saec. XI ω codd.
 praeter YPS omnes vel plures § codd. recentiores

5 nec me uerb. PYω: non me uerb. S§ 18 uiuent et §: uiuet et
 YP: uixerit et Y Sω: et uiuet Kenney 25 fruges codd. : segetes
 Naugerius

Fortsetzung nächste Seite!

II. Übersetzung: (Harder/Marg)

1 Machst du, benagender Neid, mir vergeudete Jahre zum Vorwurf,
2 Frucht eines müßigen Sinns nennst du und schiltst du mein Lied?
3 Und ich sollte, solange mein Alter rüstig, erjagen
4 Staubige Beute im Krieg, wie es die Väter geübt?
5 Sollte erlernen den Wust der Gesetzestexte und danklos
6 Auf dem Markte verleihn jedermann Stimme und Wort?
7 Was du suchst, das vergeht; ich such einen Ruhm, der nicht endet,
8 Daß so weit wie die Welt dauert mein Name und klingt.
9 Lebt doch Homer, solange noch Tenedos steht und der Ida
10 Und der Simois ins Meer wirbelt die reiße Flut;
11 Und es dauert Hesiod, solange in der Rebe der Saft steigt,
12 Und solange das Korn sinkt von der Sichel gefällt;
13 Weit in der Welt wird stets Kallimachos' Name erklingen.
14 Was an Genie und an Kraft fehlt, das ersetzt seine Kunst;
15 Nichts büßt Sophokles ein, der Meister hohen Kothurnes,
16 Und mit Sonne und Mond dauert für immer Arat;
17 Lügt noch ein Diener, ist hart ein Vater, kuppelt die Alte,
18 Schmeichelt die Dirne, solange wird auch Menander bestehn;
19 Ennius kunstlos schlicht und Accius, heftig und schwungvoll,
20 Bleiben in Jahren und Tag allen in Ehren genannt;
21 Kommt eine Zeit, die Varro nicht kennt und das erste der Schiffe
22 Und des Asonsohns Beute, das goldene Vließ?
23 Dann erst wird des Lukrez erhabenes Singen verstummen,
24 Wenn an dem nämlichen Tag Himmel und Erde zerbricht;
25 Tityrus, Ernte und Frucht, Aeneas' Kämpfe, sie wird man
26 Lesen, solange der Welt Haupt noch das mächtige Rom;
27 Solange Bogen und Pfeil und der Brandscheit Waffen Cupidos,
28 Lernt man Verse von dir, feiner, gepflegter Tibull;
29 Stets wird Gallus im Morgen und stets im Abend genannt sein,
30 Und mit Gallus genannt wird seine Lycoris sein.